

15936 Illmersdorf (TF)

[~25 km sÖ 14943 Luckenwalde; UTM: 33U 386 5749]

Illmersdorf wurde 1346 nachweislich zum ersten Mal schriftlich erwähnt. Der Ort wurde bei seiner Gründung als „Rundling“ angelegt, d. h., um die Dorfaue herum gruppieren sich die Wohn- und Wirtschaftsgebäude der großen Vierseitenhöfe, die für den Fläming typisch sind. Hier befindet sich auch eine – 2009 restaurierte – kursächsische Halbmeilensäule nebst interessanter Erläuterung.

NO



W



Die „Vollständige Anlage“ der Dorfkirche weist noch spätromanische Stilmerkmale auf. Die Apsis hat z. B. rundbogige Fenster.

Obwohl das Feldsteinmauerwerk – auch des Sockelbereichs - recht unregelmäßig gesetzt worden ist, könnte der Bau bereits um die Mitte des 13. Jh. begonnen worden sein.

Der Innenraum wird von einer Balkendecke überspannt und hat eine barocke Nordempore mit Balusterbrüstung.

Der reich dekorierte Kanzelaltar aus Holz stammt aus der zweiten Hälfte des 17. Jh. Als gleichwertig anzusehen ist die Sandsteintaufe von 1619, eine achtseitige Kupa auf Balusterfuß, mit Puttenköpfen, Wappen und Beschlagwerk.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Hohenseefeld, Ihlow, Rietdorf.

